

Schwimmen-Radfahren-Laufen

Tri-Team Sinzig beim Köln Triathlon und Ironman in Wiesbaden am Start



Wilfried Schneider. Foto: privat

Köln. Wie jedes Jahr am ersten Septemberwochenende stand ganz Köln im Zeichen des Ausdauerdreikampfes Kopf: der Cologne 226 fand zum fünften Male statt und hat sich als Internationaler Wettkampf in der Szene

etabliert. An drei Tagen messen sich auf allen Triathlon-Distanzen mehr als 3000 Sportler von jung bis alt. Das Haupt-Event am Sonntag war der Wettkampf auf der klassischen Ironman-Strecke von 3,8 km Schwimmen - 180 km Rad fahren - 42,2 km Marathonlauf. Zum fünften Mal ausgetragen und durch die deutschen Triathlon-Union (DTU) zur Deutschen Meisterschaft aufgewertet, fand sich diesmal mit 500 Meldungen das bislang größte Teilnehmerfeld auf der Langstrecke in Köln zusammen. Leider passt der Termin bei den Profis nicht ganz in den Wettkampfplan, sodass der Veranstalter nur wenige international bekannte Sportler auf der langen Distanz am Start begrüßen konnte. Dafür war die Qualität in den Altersklassen und auch die Motivation sehr hoch. So auch bei Wilfried Schneider,

der mit einer sehr guten Schwimmzeit (1:03 Std) auf der Regattabahn Köln die Basis für sein Rennen legte und vorn im Feld liegend auf die Radstrecke wechselte. Die böigen Winde im Kölner Norden und der morgendliche Gewitterregen, der die Strecke rutschig machte, verlangte den Athleten auf den 180 km volle Konzentration ab. Dennoch konnten einige schwere Stürze nicht vermieden werden. Mit seiner Radzeit von 5:31 Std war Wilfried Schneider im Rahmen seiner Möglichkeiten geblieben. Der abschließende Marathon führte in drei Runden von der Wechselzone im Deutzer Rheinpark, über die Eisenbahnbrücke entlang der von Zuschauern gesäumten Rheinpromenade, bis zum Wendepunkt am Rheinhafen und zurück über die Deutzer Brücke. Eine besondere Herausforderung

stellte dabei die Wendeltreppe für die Athleten dar, die vom Rheinufer auf die Brücke hinauf zu nehmen war. Schneider finishte den Wettkampf kontrolliert nach 11:48 Std. auf dem 30. Platz seiner Klasse AM45. Ulrike Schneider startete auf der halben Distanz in Köln, also zwei km Schwimmen, 90 km Rad fahren und 21,1 km laufen. Diese mit einigen Top-Profis der Triathlon-Szene besetzte Mitteldistanz wurde erst um 12.30 Uhr gestartet. Das bedeutete für die Athletin, die mit Wilfried schon um 5 Uhr angereist war, langes Warten auf den Start. Nach mittlerweile technisch verbessertem Schwimmen, konnte sie mit einem Schnitt von über 30 km/h nach 2:55 Std vom Rad auf ihre Paradedisziplin wechseln. Mit der viertbesten Laufzeit ihrer Klasse schob Ulrike sich im Klassement

nach 5:52 Std. auf den zwölften Rang vor und war sichtlich mit dem Ergebnis des letzten Wettbewerbes der Saison zufrieden. Der Kripper Triathlet Jörg Breuer wagte sich bei der 70.3 Ironman Europa-Meisterschaft in Wiesbaden an den Start. Hohe Preisgelder lockten auch hier viele Pofitriathleten an. Eine Reglementänderung seit Jahresfrist bedeutet für die Profis, sich auf gleich mehreren Rennen der Ironman-Serie Punkte sichern zu müssen und sich damit für das Highlight des Jahres in Hawaii zu qualifizieren. Diese noch junge Rennserie auf der Mitteldistanz (1,9-90-21,1) unter dem Ironman-Label, verlangt von den Athleten auf der selektiven Radstrecke durch den Taunus ebenfalls alles ab. Jörg Breuer finishte nach 7:14 Std. den Wettkampf und errang den 252. Platz.